Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **67 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neuer Küpendruckfarbstoff mit bemerkenswerten Vorzügen: QF Durindondruckscharlach R Teig. — QF Durindondruckscharlach R Teig stellt die neueste Erweiterung des Sortimentes der «QF» Küpendruckteige der ICI Dyestuffs Division dar. Seit der vor fünf Jahren erfolgten Einführung dieses Farbstoffsortimentes haben diese Produkte wegen ihrer raschen Reduktion und guten Fixierung, ihrer nicht austrocknenden und zu keinen Ausscheidungen neigenden Teigform und deren Beständigkeit gegen das Ausfrieren eine weite Verbreitung gefunden.

QF Durindondruckscharlach R Teig, ein lebhaftes, einheitliches Scharlach, besitzt diese guten Eigenschaften in vollem Umfang und zeigt zudem den Vorteil einer bemerkenswert leichten Oxydierbarkeit nach dem Dämpfen. Der neue Farbstoff zeichnet sich weiterhin durch eine sehr gute Licht- und Waschechtheit aus.

QF Durindondruckscharlach R Teig wird für die Applikation nach dem Alkalicarbonat/Natriumformaldehydsulfoxylat-Verfahren und nach Klotz-Dämpf-Verfahren, unter Einschluß des Kurzdämpfverfahrens, empfohlen. Es eignet sich sowohl für den Aetzdruck als auch für den Aufdruck. Muster des neuen Produktes und eingehende technische Angaben werden auf Anfrage von der ICI gerne zur Verfügung gestellt.

Reactonscharlach GL zeigt eine sehr gute Lichtechtheit (6 in der Richttypstärke 1) und ausgezeichnete Naßechtheiten. Durch Kunstharzausrüstungen wird der Farbton nicht oder nur wenig, die Lichtechtheit verhältnismäßig geringfügig beeinflußt. Die Löslichkeit ist hervorragend, ebenso die Druckpasten- bzw. die Foulardflottenstabilität. Nicht minder bemerkenswert ist die äußerst leichte Auswaschbarkeit. Weißfonds von Druckartikeln werden beim Nachwaschprozeß nicht angeblutet. Reactonscharlach GL fügt sich sehr gut in die Druckrezepturen ein, wie sie in der kürzlich ausgegebenen Druckbroschüre niedergelegt wurden. Das Produkt ist weiß ätzbar.

Reactonbrillantrot BGL stellt eine wertvolle Ergänzung im Rotgebiet dar. Mischungen zusammen mit Reactonscharlach GL bzw. Reactonbrillantgelb 4GL ergeben sehr lebhafte Gelb,- Orange- und Scharlachtöne aller Schattierungen. Wie die andern Reacton-Farbstoffe eignet sich das neue Produkt insbesondere für den Druck und das Foulardierverfahren auf Baumwolle bzw. Regeneratzellulosefasern. Die Lichtechtheit ist sehr gut, die Naßechtheiten sind durchwegs hervorragend. Reactonbrillantrot BGL fügt sich in jeder Beziehung in den Rahmen der allgemein hohen Anforderungen ein, die die Reacton-Farbstoffe bezüglich Löslichkeit, Druckpastenstabilität und Auswaschbarkeit erfüllen.

Tagungen

Der **Schweiz. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein,** dem die Firmen der schweizerischen Baumwollindustrie angeschlossen sind, führte seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz von Präsident O. Honegger (Wald) auf dem Bürgenstock durch.

Im Hinblick auf die starke Orientierung des Auslandabsatzes nach den westeuropäischen Ländern, und unter diesen wiederum insbesondere nach den Ländern der EWG, wird die Entwicklung der europäischen Wirtschaftsintegration in der einheimischen Baumwollindustrie mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Die Baumwollindustriellen befürworten eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit in Gesamteuropa und vertreten die Auffassung, daß alle Anstrengungen unternommen werden müssen, um eine Unterbrechung der traditionell weiten Textil-Außenhandelsbeziehungen zwischen den OECE-Ländern zu verhindern. Gleichzeitig sollten alle Maßnahmen ergriffen werden, damit eine Unterminierung Westeuropas durch Importe zu anormal tiefen Preisen vermieden wird. Die schweizerische Baumwollindustrie ist überzeugt, ihre angestammte Stellung dank der Mannigfaltigkeit ihrer Qualitätsartikel erhalten zu können, wenn die sich gebildeten zwei Wirtschaftsbereiche innert kurzer Zeit zu verständigen vermögen. Im Anschluß an die Jahresversammlung hörten sich die Mitglieder ein Referat von Herrn Prof. Dr. E. Böhler vom Institut für Wirtschaftsforschung der Eidg. Technischen Hochschule über die Möglichkeiten der Konjunkturbeeinflussung in der Baumwollindustrie an. Seine Ausführungen gipfelten in der Ueberzeugung, daß bei einer vermehrten Beobachtung der Konjunkturentwicklung und des Lagerzyklus und eines entsprechenden marktgerechten Verhaltens jedes einzelnen Unternehmers die Textilindustrie mit Optimismus in die Zukunft blicken darf.

Pressekonferenz der österreichischen Handelskammer. — Im Hinblick auf die vom 5. bis 14. August 1960 stattfindende Export- und Mustermesse in Dornbirn, die bereits als Textilmesse zu einem besonderen Begriff geworden ist, führte die Oesterreichische Handelskammer in der Schweiz am 10. Mai 1960 in Zürich eine Pressekonferenz durch.

Der Präsident der Messe, Kommerzialrat Hermann Rhomberg, orientierte dabei die Schweizer Presse über die Vorarbeiten und erwähnte, daß in der neuen großen Dornbirner Textilhalle (eine Schweizer Konstruktion) drei deutsche, eine holländische, zwei englische, eine österreichische und eine schweizerische Chemiefaserfabrik ihre Neuigkeiten ausstellen. Außerdem sind vier deutsche und drei schweizerische Farbenfabriken gemeldet. Die Schau der künstlichen Fasern spielt an der Dornbirner Messe eine bemerkenswerte Rolle. Zahlreiche Textilchemiker und Faserverarbeiter kommen nur deshalb nach Dornbirn, weil man dort die Tendenzen studieren kann, die der Chemiefasermarkt aufweist. Es ist der Dornbirner Messe gelungen, auf diese Weise einen wichtigen Schwerpunkt zu schaffen. Im Vorjahr beteiligten sich 923 Firmen aus 20 Staaten, darunter 52 aus der Schweiz. Nach dem gegenwärtigen Stand der Anmeldungen wird die letztjährige Ausstellerzahl noch übertroffen werden.

Anschließend zeichnete Direktor Alfred B. Lohner, Präsident des Vereins der Baumwollspinner und Weber Oesterreichs, das Bild der österreichischen Textilwirtschaft. Seine Orientierungen über die einzelnen Textil-Sparten in Bezug auf die europäische Integration zeigte, daß auch für die österreichische Textilindustrie sich heute ernste Probleme stellen. Rund 39 % der österreichischen Textilausfuhr gingen im Jahr 1959 nach den Staaten der EWG, während die Länder der EFTA etwa 24 % des österreichischen Textilexportes aufnahmen.

Der österreichische Textilaußenhandel mit der Schweiz belebte sich im Jahre 1959 kräftig. Gegenüber 1958 sind die österreichischen Exporte von Garnen und Fertigwaren nach der Schweiz wertmäßig um ungefähr 4 % auf 131,5 Millionen Schilling ,die Einfuhren aus der Schweiz nach Oesterreich um 17 % auf rund 369 Mio Schilling gestiegen. Die Spezifierung der Schweizer Textillieferungen nach Oesterreich zeigt allerdings, daß die Garnlieferungen überwiegen. Die Schweiz versorgt nämlich die österreichische Textilindustrie in einem relativ hohen Ausmaß mit Halbfabrikaten für die Weiterverarbeitung — eine sicher sehr erfreuliche Form der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Vielfach versorgt sich auch die Vorarlberger Stickereiindustrie über die Schweiz mit den notwendigen

Garnen und Feingeweben für Stickböden. Deshalb haben die Stickereiverbände von Vorarlberg und der Schweiz den Kontakt mit dem Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverband aufgenommen, um über die Belieferung mit Stickböden zu verhandeln. Diese Zusammenarbeit ergibt sich zwangsläufig aus der Tatsache, daß heute die europäische Baumwollindustrie sich gegen die Konkurrenz aus den Niedrigpreisländern behaupten muß.

Die österreichische Textilindustrie (ohne Bekleidungsindustrie) ist mit rund 74 000 Beschäftigten der größte Industriezweig Oesterreichs. Etwa 24 000 Arbeiter und Angestellte sind in der baumwoll- und zellwollverarbeitenden Industrie tätig, 14 000 in der Wollindustrie, 16 000 in den Wirkereien und Strickereien, 2600 in der Seidenindustrie. Der Produktivitätsindex der Textilindustrie ist laut Bericht des Wiener Instituts für Wirtschaftsforschung von 1958 auf 1959 um 5,9 % gestiegen, die Zahl der Beschäftigten aber nur um 1,4 %. Die Modernisierung und Rationalisierung der technischen Anlagen wird mit relativ hohem Kapitalaufwand fortgesetzt.

Marktberichte

Übersicht über die internationalen Textilmärkte

(New York, UCP) Der amtsführende ägyptische Wirtschaftsminister gab kürzlich Aenderungen der derzeit bestehenden ägyptischen Baumwollverbrauchspolitik bekannt, die ab 1. September 1960 in Kraft treten sollen. Die Exporte der Ashmouni-Baumwollernte werden demnach auf 800 000 Kantars der Grade good/fully good und darüber beschränkt. Für die laufende Saison sind die Ashmouni-Exporte auf die Grade fully good und darüber bestimmt. Falls es die statistische Lage der Ernte gestattet, wird dadurch eine höhere Exportziffer ermöglicht, während sämtliche Grade unter good/fully good für den Inlandverbrauch reserviert bleiben. Ashmouni good wird der Basisgrad für den Mittelstapelkontrakt bleiben, während für den Langstapelkontrakt Menoufi good/fully good der Basisgrad werden wird, der die Sorten Karnak, Menoufi und Isis der neuen Ernte umfassen wird.

Das CEC hat die Weltproduktion von Wolle auf Grund neuester Unterlagen etwas höher eingeschätzt als vor einem halben Jahr und beziffert sich nun auf 5585 Mio lbs (rund 2 535 600 t), das sind 4 % mehr als in der Saison 1958/59. Das für den freien Welthandel zur Verfügung stehende Angebot der westlichen Welt wird auf rund 2 043 000 t veranschlagt. Abgesehen von den Ländern des Ostblocks, wo die Höherschätzung auf Grund der größeren Schafbestände erfolgt, sind es vor allem Australien und Argentinien, wo höhere Schurergebnisse erwartet werden und zwar 1690 Mio lbs gegenüber 1591 Mio lbs in der Saison 1958/59 in Australien und 421 Mio lbs anstelle von 344 Mio lbs in Argentinien. Südafrika hat allerdings einen Rückgang von 314 Mio lbs auf 304 Mio lbs zu verzeichnen. Interessant ist ferner, daß die USA, die ihre Wolle zwar restlos selbst verbrauchen ,ihre Wollerzeugung von 293 Mio lbs auf 316 Mio lbs steigerten. — Die eigentliche Schlußphase der laufenden Wollsaison hat bei der Auktion in Brisbane vom 2. bis 5. Mai und in Geenlong vom 3. bis 5. Mai begonnen, wo rund 65 000 bzw. 46 000 Ballen Wolle angeboten wurden. Die Versteigerungen in Australien werden diesmal bis zum 14. Juli durchgeführt und noch ein Angebot von rund einer Million Ballen auf den Markt bringen. Bei der guten Beschäftigung der Wollindustrie in den meisten Ländern und dem regen Interesse der Ostblockländer, deren Wollbezüge aus Australien vermutlich einen neuen Rekordstand erreichen, sieht man in Australien dem weiteren Verlauf des Wolljahres mit Vertrauen entgegen. — In Neuseeland und in Südafrika ist die Osterpause zu Ende gegangen. So wurden Ende April in Christchurch über 30 000 Ballen Wolle angeboten und praktisch restlos verkauft. Das Hauptinteresse zeigten die kontinental-europäischen Käufer. Die Preise für feine Halbzuchten und Corriedales waren im Vergleich zur Auktion in Timaru seit anfangs März etwa 2,5 % höher. Die Tendenz für andere Typen war nicht ganz ausgeglichen. In Südafrika stehen nur noch kleine Angebote minderer Qualität zur Verfügung, bei denen jedoch die Preistendenz allgemein fest ist.

Die Notierungen an der Rohseidenbörse in Yokohama gaben nach stetiger Eröffnung schrittweise nach, als bekannt wurde, daß die japanische Regierung neuerlich ein gewisses Kontingent aus Regierungsbeständen freigeben werde. Nach den geltenden Regelungen, die bis Ende Mai 1960 in Kraft waren, war die Regierung verpflichtet, etwa 5000 Ballen Rohseide zu verkaufen, sobald der durchschnittliche Locopreis an den Märkten durch sechs Tage hindurch auf über 3250 Yen pro Kilo steigt. Fachleute meinen dazu, daß das Hauptproblem wohl in der Frage liegt, ob die Regierung noch im Juni eine Freigabe aus ihren Rohseidenbeständen vornehmen wird.

Das abgelaufene Jahr brachte für die Welt-Chemiefaserindustrie infolge der großen Nachfrage aus allen Ländern ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Weltproduktion von Rayon erhöhte sich um 14 % auf 1,067 Mio t gegenüber 0,950 Mio t im Jahre 1958. Das Zellwollaufkommen stieg um 7 % auf 1,420 Mio t (1,330 Mio t); die Produktion von vollsynthetischen und Proteinfasern stieg um 37 % von 0,420 Mio t auf 0,580 Mio t. Die Gesamtproduktion von Chemiefasern für die Textilindustrie hat um 14 % von 2,7 Mio t auf 3,08 Mio t zugenommen.

Kurse

	18. 4. 1960	18. 5. 1960
Baumwolle:		
New York, in Cent je lb		
greifbare Ware	33.10	34.15
Termin	33.02	32.81
Liverpool, in Cent je lb		
Termin	22.25	22.25
Sao Paulo, in Cruzeiros je kg	85.33	96.—
Alexandrien, in Tellaris je Kantar		
Ashmouni	76.15	71.32
Karnak	78.90	79.45
Wolle:		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	114.—	112.—
Croßbreds 58' ∅	93.—	91.—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug		
48/50 tip	85.50	86.—
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	98½—98¾	96¼—96¾
Seide:		
New York, in Dollar je lb	4.37—4.67	4.35—4.71
Mailand, in Lire per kg	8100—8350	8100—8450
Yokohama, in Yen per kg	3245	3255